



JAHRESBERICHT 2016

der Schmerzverband



Inhalt

Jahresbericht des Präsidenten

Tätigkeitsberichte:

Beratung

Personelles:

Vorstand und Geschäftsstelle

Zahlen und Fakten

Editorial

Geschätzte Mitglieder und Betroffene

Liebe Angehörige, Spender und Interessierte

Das vergangene Jahr wurde leider überschattet durch den traurigen und plötzlichen Tod unseres langjährigen Vorstandsmitglieds Herbert Schober. Herbert war als Anwalt ein äusserst engagierter und kompetenter Kämpfer für seine Mandanten. Er war zudem sehr versiert in medizinischen Fragen. In unserem Verband hat er stets wertvolle Inputs gegeben und damit die Ausrichtung und Entwicklung von touché.ch wesentlich mitgeprägt.

Herbert wird nicht nur in unserem Verband eine grosse Lücke hinterlassen

Vorstand

Rainer Deecke, Rechtsanwalt
Gerda Braun, Physiotherapeu-
tin HF, Psychologin HAP
Holger Hügel, Rechtsanwalt
Heidrun Kurz, Dr. med., Ärztin
Marlise Iten, Leiterin
Selbsthilfegruppe Basel
Roman Ruetz, Physiotherapeut
Herbert Schober, Fürsprecher,
bis Nov. 2016

Geschäftsstelle und Mitarbeitende

Das Team der Geschäftsstelle
von touché.ch arbeitete bis
August 2016 in unveränderter
Zusammensetzung.

Per Ende August wurde unsere
langjährige Beraterin Barbara
Raymann pensioniert. Die
Geschäftsstelle ist weiterhin
während vier Tagen pro Woche
besetzt. Die Aufgaben in der
Beratung, Mitgliederadministra-
tion und Geschäftsführung
werden im bisherigen Umfang
geleistet.

Pia Ernst, Geschäftsführung,
Beratung und Redaktion

Barbara Raymann, Beratung bis
August 2016

Susi Elsener, Mitgliederadmini-
stration, Buchhaltung

Margrith Stalder, Beratung

Mitgliederzahlen

Ende Dezember 2016 zählte der
Verband 1243 Mitglieder.

Per Ende 2016:	
Einzelmitglieder	1138
Familienmitglieder	82
Kollektiv	23

Nach wie vor stehen Menschen mit einer nicht objektivierbaren oder psy-
chischen Gesundheitsbeeinträchtigung unter einer Art Generalverdacht, der
nicht selten zu einer heimlichen Überwachung durch einen Privatdetektiv im
Auftrag der IV führte. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in
Strassburg kam in diesem Bereich in einem wegweisenden Urteil letztes Jahr
zum Schluss, dass es für Observationen durch Unfallversicherungen in der
Schweiz keine genügende gesetzliche Grundlage gibt, weshalb diese einen
Eingriff in das Recht auf Privatsphäre bedeuten. Die Auswirkungen dieses
Urteils insbesondere für den Bereich der Invalidenversicherung sind noch
völlig unklar. Einzelne kantonale Versicherungsgerichte sind der Auffassung,
dass der Entscheid aus Strassburg auch für den Bereich Invali-
denversicherung gilt, während andere Gerichte der Meinung sind, dass es
im Bereich der IV eine genügende gesetzliche Grundlage gibt. Das Urteil aus
Strassburg war auch Thema einer Anwaltsweiterbildung von touché.ch und
wurde dort mit fünf hochkarätigen Referenten besprochen. Einhellig wurde
die Auffassung vertreten, dass das Urteil auch im Bereich der IV zur
Anwendung gelangen müsse. Diese Meinung wird auch von vielen Rechts-
wissenschaftlern geteilt. Es wird erwartet, dass der Gesetzgeber nun schnell
handelt und hier eine genügende gesetzliche Grundlage schaffen wird. Solange
dies nicht der Fall ist und auch kein klärendes Bundesgerichtsurteil vorliegt,
bleibt leider eine Rechtsunsicherheit bestehen.

Nach wie vor ist das Thema Integration von Menschen mit einem Handicap
in den Arbeitsmarkt ein zentrales Dauerthema auf allen Ebenen. Die IV weist
hier gerne auf ihre Erfolge hin. Sicherlich: Es gibt auch Eingliederungserfolge
zu verzeichnen. Insbesondere bei Versicherten mit somatischen
Beeinträchtigungen sind erfolgreiche Eingliederungen realisierbar. Oftmals
ist die Bereitschaft der Arbeitgeber auch grösser, Menschen mit
somatischen Beeinträchtigungen einzugliedern. Bei Schmerzpatienten und
Menschen mit psychischer Beeinträchtigung sieht dies leider ganz anders
aus. So kam ein Bericht des Bundes letztes Jahr zum Schluss, dass die
Integration der 17'000 Rentenbezüger, die im Zuge der 6. IV-Revision in den
Arbeitsmarkt hätten eingegliedert werden sollen, gescheitert ist. Die Politik
und die Verwaltung habe das Potential der Wiedereingliederung „enorm
überschätzt“. Touché.ch wird sich auch in der Zukunft vermehrt mit dem
Thema Integration auseinandersetzen. Hier muss das Bewusstsein der
Rechtsvertreter und behandelnden Ärzte geschärft werden, vermehrt
berufliche Massnahmen für die Klienten zu beantragen resp. sie dazu zu
motivieren.

Beratung

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 1559 ausführliche Beratungen durchgeführt.
Damit bleibt die Anzahl der Beratungsgespräche konstant hoch, während die
Zahl der eingeschriebenen Verbandsmitglieder eher abnimmt. Betroffene –
ob neu verunfallt, oder nach Jahren mit neuen juristischen Problemen oder
gesundheitlichen Beschwerden konfrontiert – „holen“ sich kompetente Hilfe
bei Bedarf. Natürlich - auch daran haben wir uns im Zeitalter des Internet
gewöhnt - soll die Beratung nicht nur gut sondern in erster Linie kostenlos
sein. Den Solidaritätsschritt zur Mitgliedschaft im Verband machen die
wenigsten. Erstkontaktnahmen per E-Mail werden immer häufiger. Dies ist
eine echte Ausweitung unserer Erreichbarkeit und erlaubt jedem
Ratsuchenden auch abends oder unterwegs mit uns in Verbindung zu treten.
Wir nutzen die Möglichkeiten dieses Kanals gerne, Oft ist jedoch auch bei
schriftlicher Anfrage die telefonische Kommunikation unumgänglich um alle
relevanten Informationen zu erhalten.

Frisch verunfallte Personen, die ein Schleudertrauma bei einem Unfall – sei es beim Sport oder im Strassenverkehr – erlitten haben, brauchen schnell verlässliche Erstinformationen. Hier helfen wir mit Verhaltensregeln, Hinweisen und Merkblättern weiter

Seit der Namensänderung des Verbandes und der Ausweitung unserer Tätigkeit auch auf andere Schmerzkrankheiten werden unsere Kontaktdaten weiter verbreitet. Vermehrt kontaktieren uns nun auch Patienten, die von unserem guten Netz an Fachleuten aller Disziplinen profitieren können. Hier sind vor allem unsere Kenntnisse bezüglich Versicherungen von grossem Interesse.

Selbsthilfegruppen

Unsere Selbsthilfegruppen organisieren sich intern selbst. Ihre Profile sind deshalb auch sehr unterschiedlich. Themenschwerpunkte und Zielsetzung hängen stark von der Zusammensetzung der Teilnehmer der einzelnen Gruppen ab..

Es ist unbestritten, dass Mitglieder von Selbsthilfegruppen viel profitieren. Sie sind in schwierigen Situationen nicht allein gelassen. Es können oft auf einfache Weise praktische Lösungen gefunden werden. Für viele Teilnehmer bedeutet dies auch, die Situation in die eigenen Hände zu nehmen und sie nicht einfach zu erleiden. Teilnehmer in Selbsthilfegruppen sind oft schon etwas älter. Jüngere Betroffene vernetzen sich eher über Social Media-Kanäle. Der Verband versucht hier für möglichst viele Personen das passende Angebot zu bieten.

Herzlichen Dank!

..... Barbara Raymann, für viele Jahre Mitarbeit in der Beratungsstelle

Ende August 2016 hat Barbara Raymann touché.ch nach mehr als fünfzehn Jahren Mitarbeit als Beraterin infolge Pensionierung verlassen. Die Beratung ist für viele Anrufer die erste Visitenkarte unseres Verbandes. Hier können Weichen gestellt werden, um bisweilen über Jahre währende Kontakte positiv zu gestalten. Auch wenn die Beraterinnen keine eigentliche Fallführung übernehmen können, so hilft der nahe und oft sehr persönliche Kontakt zu Mitgliedern und Anrufern diesen über Durststrecken und schwierige Zeiten. Als sehr empathische und kompetente Beraterin konnte Barbara Raymann hier ihre ganze Stärke ausspielen.

Frau Raymann stand auch mit vielen Fachleuten aus Medizin, Therapien und Justiz zum Wohle unserer Mitglieder in angeregtem Austausch. Mit Hilfe ihres weitverzweigten Beziehungsnetzes konnte so mehrfach die richtige Lösung für Ratsuchende gefunden werden.

Wir wünschen Barbara Raymann einen erfolgreichen (Un)ruhestand mit vielen schönen Erfahrungen.

..... und für Ihre Solidarität und Unterstützung!

Wir dürfen uns seit vielen Jahren über einen aktiven und wohlwollenden Kreis von Unterstützern freuen. Darunter finden sich persönlich Betroffene, viele engagierte Privatpersonen und Fachleute aus Medizin, Therapie und Jurisprudenz. Sie zeigen sich mit Spenden solidarisch, oder sind uns in unserer täglichen Arbeit durch Auskünfte und Experteninformationen behilflich.

Wir danken ganz herzlich für diese Grosszügigkeit und schätzen sie als Zeichen der Solidarität mit Unfallopfern und Schmerzpatienten und sie sind uns Anerkennung unserer Arbeit.

Herbert Schober

Im November 2016 erreichte uns die bestürzende Mitteilung, dass Fürsprecher Herbert Schober, während seiner Ferien im Ausland verstorben sei. Er engagierte sich für unseren Verband seit 2011 als Vorstandsmitglied.

Herbert Schober hat sich als Fürsprecher und Fachanwalt für Haftpflicht- und Versicherungsrecht immer auch sehr für medizinische Aspekte interessiert. Er war voller Ideen und Energie und ein unermüdlicher Brückenbauer zwischen den Disziplinen

Wir verlieren in Herbert Schober einen ausdauernden und entschlossenen Kämpfer für Unfall-opfer und Versicherte. Er war uns stets ein guter Freund und Berater.

Solidaranwälte

Unser Mailforum für Vertrauens- und Solidaranwälte wird zum Informationsaustausch rege genutzt.

An den touché.ch -Weiterbildungen befassten sich unsere Vertrauens- und Solidaranwälte mit Fragen zu Eingliederungsmöglichkeiten der Invalidenversicherung und den Auswirkungen des EMRG-Urteils zu Observationen durch Versicherungen

Neue Medien

touché.ch ist auch auf Facebook mit einer eigenen Gruppe zu finden. Dort werden allgemeine Informationen und aktuelle Medienberichte geteilt und man kann sich unkompliziert austauschen. Diese Gruppe wächst kontinuierlich und wir können unsere Kontaktbasis verbreitern. Über diesen Kanal finden uns auch immer wieder Interessierte, die den Verband bisher nicht kannten Gerade für internetaffine Betroffene können wir damit eine Kontakt- und Austauschmöglichkeit bieten.

FINANZEN

Revisor Markus Imboden aus Zürich hat wiederum Rechnungsführung und Jahresrechnung des Verbandes im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Die Jahresrechnung 2016 schliesst bei einer Bilanzsumme von Fr. 148'581.98. Die Einnahmen betragen Fr. 205'699.46, die Ausgaben Fr. 203'622.38. Die Rechnung zeigt somit einen Gewinn von Fr. 2'077.08.

Das Vereinsvermögen beträgt Fr. 53'300.50.

Auf der Ertragsseite sind vor allem die Mitgliederbeiträge, die Solidaritätsbeiträge von engagierten Juristen, ausserdem auch der Beitrag des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV) im Rahmen des Vertrags für Ausrichtung von Finanzhilfen im Rahmen des Art. 74 des IVG von grosser Bedeutung.

Immer wieder sind wir auch froh über grosse und kleine Spenden.

Damit das erfreuliche Rechnungsergebnis zustande kommen konnte, war es notwendig, sorgfältig zu planen und sämtliche Unternehmungen einer strengen Kosten-/Nutzenrechnung zu unterziehen.

Der Verband muss seine Aktivitäten weiterhin sehr gezielt und kostenbewusst entfalten.

touché.ch

Horneggstrasse 9
8008 Zürich
Tel. 044 388 57 00
info@touche.ch
www.touche.ch
Spendenkonto: 80-11032-5

Bilanz 2016

AKTIVEN		PASSIVEN	
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	142'856	Fremdkapital	93'204
Forderungen	3'778		
Transit. Aktiven	1'945	Eigenkapital	53'301
Total	148'579	Gewinn	2'077
Anlagevermögen			
	3		
Total	148'582	Total	148'582

Erfolgsrechnung 2016 und Budget 2017

Bezeichnung	2016		2017
	Budget	ER	Budget
ERTRAG			
Beiträge	139'000	123'572	127'500
Öff.arbeit und Spenden	28'000	21'373	7'500
Medien/Material	650	522	500
Veranstaltungen	1'000	0	500
Beitrag BSV	63'990	60'181	60'200
Zinsen	150	52	100
Total ERTRAG	232'790	205'700	196'300
AUFWAND			
Direkter Aufwand			
Aufwand PR	2'500	820	13'000
Medien und Material	15'000	9'245	12'000
Veranstaltungen	25'000	2'623	4'300
Selbsthilfegruppen	600	266	400
Reisespesen	700	207	700
Total Direkter Aufwand	43'800	13'161	30'400
Betrieblicher Aufwand			
Personalaufwand	139'300	143'809	128'600
Raumaufwand	24'650	23'564	15'150
Unterhalt Mobiliar und EDV	9'500	8'525	6'200
Sachversicherungen	850	833	850
Büro- und Verw.aufwand	8'800	9'881	9'900
übriger Betriebsaufwand	4'000	3'850	3'600
Total Betriebl. Aufwand	187'100	190'462	164'300
Total AUFWAND	230'900	203'623	194'700
ABSCHLUSS			
Total Ertrag	232'790	205'700	196'300
Total Aufwand	-230'900	-203'623	-194'700
Jahresgewinn/-verlust	1'890	2'077	1'600